Königliche Preußische Stettinische Zeitung.




Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 54. Montag, den 5. Julius 1819.

Berlin, vom 29. Juni.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichtsrath Scheller I. zu Ratibor, an die Stelle des verstorbenen Vice-Präsidenten Reyder, zum Vice-Präsidenten des Ober-Landesgerichts daselbst, zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den vormaligen Domainen-Director Engelmann, imgleichen den bisherigen Regierungs-Assessor Mackensen zu Regierungs-Räthen bei der Regierung zu Coblenz allergnädigst zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Schönborn zu Mühlgast in Nieder-Schlesien das Prädikat als Amtsrath beizulegen geruhet.

Der Landschafts-Secretair Carl Daniel Schultze in Angerburg ist zum Justiz-Commissarius daselbst und bei den Untergerichten in der Umgegend bestellt worden.

Berlin, vom 1. Juli.

Am 26. v. M. geruhten Se. Maj. der König dem Königl. Sächsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Herrn Freiherrn von Minckwitz, eine Audienz zu ertheilen, in welcher derselbe die Ehre hatte, Allerhöchst Ihnen sein Beglaubigungs-Schreiben zu überreichen.

---

Se. Königl. Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 29. April d. J. und der Verordnung vom 21. v. M. einen Revisions- und Cassationshof für die Rheinprovinzen hierselbst zu errichten; zum Chef-Präsidenten desselben, mit dem Range eines wirklichen Geheimen Ober-Justizraths, den Präsidenten der Immediat-Justiz-Commission zu Köln und des Ober-Landesgerichts zu Münster, Sethe, und zu Mitgliedern, mit dem Charakter der Geheimen Ober-Revisionsräthe und dem Range der Geh. Ober-Justizräthe, sofern sie denselben nicht bereits vermöge ihrer bisherigen Dienstverhältnisse gehabt haben: den Geh. Obertribunalsrath und Kammerherrn Freih. Schilling v. Canstadt, den bisherigen Oberlandesgerichts-Präsidenten v. Reibnitz, den Vice-Präsidenten des Kammergerichts v. Trützschler und Falckenstein, den bisherigen Präsidenten des provisorischen Revisionshofes zu Koblenz, v. Mensebach, den Professor der Rechte bei der hiesigen Universität und bisherigen Geheimen Justizrath v. Savigny, die Mitglieder der Immediat-Justiz-Commission, nehmlich den bisherigen Appellationsrath zu Düsseldorf, Boelling, den Geheimen Ober-Justizrath Simon, und den Kreisgerichts-Präsidenten zu Achen, Fischenich, ferner den bisherigen Vice-Präsidenten des provisorischen Revisionshofes zu Koblenz, Kretzer, den bisherigen Rath bei dem Appellationshofe zu Trier, Seyppel, den bisherigen Präsidenten des Kreisgerichts zu Köln, Blanchard, und denjenigen des Kreisgerichts zu Düsseldorf, Hardung, den Director des hiesigen Vormundschaftsgerichts Mühler, und den bisherigen Oberlandesgerichts-Rath Friccius; die Geheimen Ober-Revisions-Räthe Freiherrn Schilling v. Canstadt, v. Trützschler und Falckenstein, v. Savigny, Simon und Mühler mit Beibehaltung ihrer bisherigen Aemter; endlich zum General-Procurator bei dem Revisionshofe den bisherigen General-Procurator des Provisorischen Revisions-Hofes zu Koblenz, Eichhorn, und zum General-Advokaten den bisherigen Regierungsrath zu Düsseldorf, Ruppenthal beide mit dem Range der Geheimen Ober-Justizräthe, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Auch haben Se. Königl. Majestät geruht, dem bei dem Revisionshofe für die Rhein-Provinzen angestellten Ober-Secretair Mertens, den Charakter als Justizrath zu ertheilen.

Die bei dem Kammergericht angestellten Justiz-Commissarien Krause, Reinhardt, Kunowsky und von Tempelhoff, desgleichen die bei dem hiesigen Stadtgericht angestellten Justiz-Commissarien Bode und Marchand, sind zugleich zu Anwälden bei dem Revisionshofe für die Rheinprovinzen ernannt und bestellt worden.

Der bisherige Stadt-Syndikus Blumenthal zu Wriezen an der Oder, ist zum Justiz-Commissarius daselbst bestellt worden.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, den Kriminalrichter Ciborovius zu Marienwerder, zum Kriminalrath und Mitglied des dortigen Kriminalsenats zu ernennen.

Vom Main, vom 22. Juni.

In Würtemberg zählt man, nach öffentlichen Blättern, 32,263 Civil-Offizianten. Man hat dabei die Bemerkung gemacht, daß zu den Zeiten, als Wien durch die Türken belagert ward, die deutschen Kaiser in allen ihren deutschen Staaten nicht so viel Soldaten zusammenbringen konnten.

Vom Main, vom 23. Juni.

In dem Ober-Amte Neresheim im Würtembergischen haben am 13ten dieses fürchterliche Gewitter und Regen-Fluthen außerordentlichen Schaden angerichtet. Wasser- und Feuers-Gefahr waren gleichzeitig. Sieben Menschen verlohren durch Ueberschwemmung das Leben! 300 Schaafe, 40 Pferde 2c. ertranken.

Vom Main, vom 25. Juni.

Am 19ten wollten zu Eggenstein im Badenschen neunzehn Personen nach einer Rheininsel übersetzen, um Gras zu holen, ihr Schiffchen schlug aber mitten im Strohm um, und 18 erwachsene Personen ertranken. Nur ein 15jähriger Knabe hatte Geistesgegenwart genug sich am Hintertheil des Schiffs festzuhalten, sich auf den umgekehrten Boden desselben zu schwingen, und ans Land zu rudern. Man fischte zwar die Leichen schnell auf, allein alle Versuche sie ins Leben zurückzubringen, blieben ohne Erfolg.

Am 8ten dieses fiel zu Bern ein Blitzstrahl, ohne zu zünden, in ein Haus. Er verletzte einen jungen Mann der am Clavier saß, und drang durch den Kasten des Klaviers, dessen Stimmung vollkommen unverändert blieb.

Das Tagblatt, „die Zeitschwingen" theilt ein merkwürdiges Schreiben Pius des siebenten an Napoleon vom 21sten März 1806 mit. Napoleon hatte unter andern vom Pabste die Vertreibung aller Engländer, Russen und Schweden aus dem Kirchenstaate und die Ausschließung der Schiffe dieser drei Nationen von den päbstlichen Häfen verlangt. Hierauf erwiederte Se. Heiligkeit: „Urtheilen Ew. Majestät selber, ob es Ihrer Religion, Ihrer Größe, Ihrer Menschlichkeit würdig ist, Uns zu solchen Schritten zu zwingen. Wir Stellvertreter des ewigen Wortes, daß nicht der Gott der Zwietracht, sondern, nach dem Ausdrucke des Apostels, der Gott der Eintracht ist, wie können Wir von dem Befehle Unsers göttlichen Meisters abgehen? Nicht Ihr Wille, der Wille Gottes ist's, den Wir hier auf Erden vertreten, der Uns Friede mit allen ohne Unterschied, ob sie Katholiken oder Ketzer, Uns nah oder fern sind, ob wir Gutes von ihnen zu hoffen oder Böses zu befürchten haben, zur Pflicht macht. Wir können an dieser Pflicht, die uns Gott auferlegt hat, keinen Verrath begehen, und Wir würden es, wenn Wir aus den von Ew. Majestät angeführten Beweggründen, d. h. weil es sich um ketzerische Mächte handelt, auf Ihre Forderungen eingingen, die Uns an dem Kriege gegen diese Mächte Theil zu nehmen drangen."

Brüssel, vom 21. Juni.

Ein Dorfschulze in unserm Lande nahm zusichtlich an Kräften ab; die Mutter desselben schrieb dieses einer benachbarten Hexe zu, führte sie nach ihrer Wohnung und warf sie in Verbindung mit ihren Töchtern in ein großes Feuer, aus welchem sich die angebliche Hexe unter starker Beschädigung ihres Körpers nur noch mit Mühe rettete.

Paris, vom 18 Juni.

In der Gegend von Cahors ist es Sitte, daß, wenn Jemand gestorben ist, alle Verwandte und Bekannte zu einem Gastmahl eingeladen werden. Am 11ten dieses hatten sich bei einer ähnlichen Veranlassung 80 Personen zu Viddelliac versammelt; die Speisen waren aber in kupfernen Geschirren, welche mit Grünspan besetzt waren, zubereitet worden, so daß die meisten Gäste mehr oder weniger gefährlich 30 vergiftet wurden.

Paris, vom 19. Juni

Zu St. Maximin, im Var-Departement ward ein gewisser Tirel für einen Hexenmeister gehalten. Er ward zu einem Kranken gerufen. Diesem goß er verschiedenemale siedendes Wasser über den Kopf, wodurch der Unglückliche bald nachher starb. Tirel schien sehr erstaunt über dieses Resultat; man fand indeß für dienlich, den Hexenmeister in Verhaft zu nehmen.

London, vom 19. Juni.

400 Britten, die zu den Insurgenten stoßen wollten, sind vom General Morillo bis auf 40 Mann, die gefangen wurden, niedergehauen worden.

Ein Geschwindschreiber der Zeitung the Times, welche 13 solcher Geschwindschreiber jeden Abend gewöhnlich in das Parlement sendet, um die Reden der Mitglieder zu Papier zu bringen, und welcher eine Rede des Herrn Hume gegen Herrn Canning unrichtig vorgetragen hatte, ward am 15ten von dem Unterhause dem Stabträger des Hauses übergeben, aus dessen Verwahrsam er nach dem Belieben des Hauses und gegen Erlegung einer Strafe wieder frei kommen wird. Bei dieser Gelegenheit beklagten sich mehrere der achtbaren Herren über die ungebührlichen Aeußerungen, welche sich verschiedene andere Journale gegen einzelne Mitglieder sowol, als gegen das ganze Haus erlaubten, und man machte einige Anspielungen darauf, daß, wenn dieser Gewohnheit keine Gränzen gesetzt werden könnten, es gerathen sein würde, den Fremden die Gallerie zu verschließen; besonders führte Herr Bennet einen Paragraphen an, welcher in der Morning-Post vom 27sten Mai erschien und viele Schmähungen enthielt. Die Zusammenkünfte des Hauses wurden darin als ein Bachantenfest beschrieben, wobei sich die Anwesenden mit Fluchen, Trinken, Rauchen, Niesen, Husten, Schlafen, Schnarchen und allen möglichen Unanständigkeiten unterhielten. Eben so bezeugte sich Herr Brougham mit der neuen Times sehr unzufrieden, welche einen anonymen Brief publicirt hatte, worin Sir James Mackinstosh auf die beleidigendste Art angegriffen war. Ein anderer Fremder, welcher sich diesen Abend während der Debatten unschicklich betragen hatte, wurde vorgeführt, und nachdem er von dem Sprecher eine derbe Lection erhalten, aus dem Verwahrsam des Stabträgers gegen Erlegung einer Strafe entlassen.

Der Geschwindschreiber, welcher am 15ten der Verwahrung des Stabträgers übergeben wurde, erhielt auf eingereichte Bittschrift und gegen Bezahlung einer Strafe seine Freiheit.

Newyork, vom 2. Juni.

Hiesige Blätter enthalten Folgendes:

Die Insurgenten in Süd-America haben auch Ama-

zonen unter ihren Fahnen. Die Gattin des Generals Padilla hat alle Feldzüge mitgemacht und ist nun zum Oberst-Lieutenant ernannt worden, weil sie mit eigener Hand eine Fahne eroberte. Die Einwohnerinnen von Cochabambo vertheidigten bei der Belagerung dieser Stadt einen Posten und blieben bei der Erstürmung desselben alle auf dem Platze. In Ober Peru ward nun jedesmal bei Aufrufung der Namen der Truppen gefragt: „wo sind die Weiber von Cochabambo?" und um diese That zu verewigen, ist immer die Antwort: „die sind auf dem Felde der Ehre und zur Vertheidigung ihres Vaterlandes geblieben."

In Baltimore erhenkte sich kürzlich ein junges Frauenzimmer aus Wahnsinn wegen einer unglücklichen Liebes-Geschichte. Dem Gebrauche nach wurde über ihren Leichnam ein Todten-Gericht der Geschwornen gehalten, und nach gehöriger Untersuchung der Ursache ihres Todes gab der Todtenrichter folgendes Urtheil:

„Gestorben durch den Pfeil Cupido's."

Von der Rußischen Gränze, vom 14. Juni.

Der Großfürst Nicolas ist bekanntlich von St. Petersburg abgereiset, und zwar, um die verschiedenen Gränz-Festungen des Reichs nach der Seite von Preußen und von Pohlen in Augenschein zu nehmen. Se. Kaiserl. Hoheit haben sich zuerst nach Riga begeben, dessen Befestigungen beträchtlich vermehrt werden sollen, indem dazu verschiedene Millionen angewiesen worden. Der Großfürst wird auf dieser Reise von dem General Oppermann begleitet.

## Vermischte Nachrichten.

(Leipzig.) In der hiesigen Zeitung vom 15ten Juni steht die merkwürdige Anzeige: „Briefe an Amalie B. werden nicht weiter angenommen; ihre Wahl ist geschehen." — Also ward das Herz der heirathslustigen 24jährigen Jungfrau mit 70,000 Thaler getroffen, und zwar von keinem Krieger, sondern von dem Sohn eines Landgeistlichen im Braunschweigschen, der sich vorzüglich der schönen Wissenschaften befleißigt hat, und zu dem die Dame selbst gereist ist, um ihn zu sehen und lebenslang mit ihm glücklich zu sein. Dies ist in unserer an mißvergnügten Ehen überreichen Zeit zu wünschen; ob man gleich in der seltsamen, dem weiblichen Zartgefühl eben nicht sehr entsprechenden Art, wie sich diese Verbindung gemacht hat, Ursachen zu erhebiichen Zweifeln darüber finden könnte. Uebrigens mögen wohl Viele die ganze Sache für die Erfindung eines Spaßvogels gehalten haben, der mit dem sonderbaren Anerbieten das Publikum in den April zu schicken gedachte, um zu einer großen Sammlung nicht uninteressanter Briefe zu kommen, in denen die verschiedensten jungen Männer, Jeder auf seine Weise, ihre Verdienste herausstreichen. Der eingegangenen Briefe sind über tausend, und es kommen noch täglich mehr an. Die meisten sind aus Dresden und Leipzig, und die Schreiber größtentheils Adeliche und Kaufmannsdiener, denen es an dem fehlt, was die Welt das Beste zu nennen beliebt.

Ein Naturereigniß von ganz sonderbarer Art beschäftigt jetzt die Aufmerksamkeit und das Erstaunen der Einwohner von Namur und Dinant, und scheint uns allerdings werth, von den Gelehrten näher in Betracht gezogen zu werden. Hinter einem Theile des Schlosses von Namur ist ein ziemlich hoher Berg, an dessen Fuße sich eine reichhaltige Quelle befand, die nie austrocknete. Seitdem man nun aber angefangen hat, an den neuen Festungswerken von Namur zu arbeiten, ist diese Quelle verschüttet und verschwunden. Die Eigenthümer der Oberfläche jenes Berges fingen an, zu merken, daß im Innern desselben sich eine Revolution vorbereite, und nichts gleicht ihrer Verwunderung, als sie wahrnahmen, daß die schreckliche Wirkung des angesammelten Wassers einen Theil des Berges unterminire, so daß derselbe ohne Einsturz und Bersten sich fortbewegte. Das Gerücht davon war bald allgemein verbreitet, und in kurzer Zeit hatte sich eine der Bergspitzen über den ganzen Theil der Landstraße hingezogen, die nach Dinant führt, so daß man eine Brücke über die Maas schlagen mußte. Seitdem nennt das Publikum diesen Berg den gehenden Berg, und wirklich bemerkt man auch seine Bewegung, und die Richtung, die er nimmt, und die das täglich zunehmende Gewicht des Wassers ihm gegen das Ufer der Maas zu giebt.

In Nordamerika, in den westlichen Staaten besonders, befinden sich beinahe alle religiöse Sekten vereinigt, die man nur nennen kann. Dennoch denkt Niemand an einen Unterschied, selbst bei Heirathen nicht; daher das amerikanische Sprichwort: Laßt jedem seine Leibfarbe, sein Leibgericht und seine Leibreligion.

England behandelt die Jonischen Inseln ganz als Colonien Sie haben eine übermäßige Bevölkerung, die aber vorzüglich die Cultur der Oelbäume, der Weinstöcke, und der südlichen Baumfrüchte ernährt. Dagegen haben sie wenig Vieh und noch weniger Getraide, Manufacturen fast gar nicht und die meisten männlichen Einwohner, die nicht Ackerbauer mit der Hacke sind, sind Seefahrer. Alles was sie bedürfen, liefern ihnen die Brittischen Kaufleute, aber nicht alles, was die Jonier übrig haben, wollen ihnen die Englischen Kaufleute zu billigen Preisen abnehmen; denn da die Türkischen Zölle sehr mäßig sind, so kaufen sie die Producte der Jonischen Inseln in Türkischen Häfen fast noch wohlfeiler ein, als in den Jonischen Inseln, und wenn die Jonier jetzt, wie vormals nach Venedig, ihre Bodenerzeugnisse bringen wollen, drückt sie die schwere Oesterreichische Mauth. Die Jonier wurden zwar unter der Venetianischen Regierung auch gedrückt, aber wenn sie über ihre vornehmen Satrapen, die glücklicherweise nicht lange regierten, klagten, so pflegte ihnen nach dem Herkommen die Signoria in Venedig bisweilen schnell Recht zu verschaffen. Jetzt hilft alles Klagen wider die Anmaßungen des Brittischen Handelsmonopols und wider die strenge Regierung ihrer eigenen Aristocraten ihnen nichts. Unter Venedig waren Letztere unterm Zwange der Podesta's und Gouverneure, und daß das Volk unter Venedig im ganzen glücklich war, bewies die jährlich wachsende Bevölkerung der Einwohner durch Einwanderung, wenn gleich der Boden selbst die Wenigsten ernährte. So lange Frankreich die Inseln besaß, war die Masse der Eigenthumlosen, die sehr zahlreich dort ist, daselbst sehr glücklich, denn in den kurzen Jahren des Besitzes, wandte die Französische Regierung an die Häfen, Rheeden, Werfte, Festungswerke, Straßen, Magazine an 40 Millionen Franken, welche die Insulaner reich machten. Unter Venedig war Handel und Wandel dort sehr frei, die Zölle waren mäßig. Der Kaufmann aus Venedig hatte keine Begünstigung vor dem inländischen. Unter den Franzosen trieben die Jonier unter der Flagge der Ragusaner mitten im Krie-

ge großen Handel. Das Alles war den Insulanern nützlicher, als der jetzige Brittische Schutz, der aber, wie alle Protectorate mehr für sich, als für die Beschützten, sorgt!

Von dem Criminalgericht des Cantons Basel ist gegen Martin Bratteler, Posamentirer von Liestall, Ausstellung in der Kirche und halbjährige Zuchthausstrafe verhängt worden, wegen geführter gotteslästerlicher Reden bei Anlaß des letzthin eingetretenen Frostes und „dadurch an den Reben entstandenen Schadens."

Nachrichten aus Augsburg zufolge, hatte daselbst neulich eine Versteigerung der ausgezeichnetsten Gemälde aus der Gallerie von Malmaison, so wie mehrerer trefflichen Antiken und Bronce-Arbeiten, in der Wohnung der Herzogin von St. Leu statt, die aber schon am zweiten Tage ihr Ende erreichte, da der Erfolg der Erwartung durchaus nicht entsprach, indem sich nur wenige Kauf-Liebhaber einfanden.

Die Maynzer Zeitung enthält folgende Anzeige:

„Unterschriebener ladet höflich, vorseiende Gelehrte, in abstrakte Wissenschaften bewandert, dahier oder nahe, mit Hang zum Mathematischen begabt, häufige unbekannte Wunderen, zur Aufklärung allen Weltbürgern Vortheil, geometrisch, physich, mechanisch, gratis einsehen. — Mainz Solstice Juni 1819.

Der Ingenieur Arnold Scholl,
Freund der Vernunft."

---

## Warnung an alle gute Haus-Frauen.

In einer Haushaltung wurden vor einigen Tagen Pastinakwurzeln eingekauft, die Köchin, welche bei deren Reinigung die untersten langen Zasern zuerst abschnitt, gewahrte bei dem Abschneiden einer der schönsten und allerstärksten dieser Wurzeln, eine weit größere Härte als bei denen vorhergegangenen, dies machte ihr aufmerksam die Wurzel näher zu untersuchen, sie fand in dem abgeschnittenen Theil derselben ganz den nemlichen Geruch und so auch in deren Gestalt gegen die andern keinen Unterschied, in dem am Kopf befindlichen Kraut aber entdeckte sie (die mehrere Jahre auf dem Lande gedient hat) sogleich, daß es eine Schierlingswurzel war.

Gute Haus-Frauen werden also zur sorgfältigen Vermeidung einer jeden hiedurch möglichst entstehenden Lebensgefahr, für sich selbst und allen ihren Hausgenossen sehr wohl thun, bei dem Zuhausebringen der Pastinakwurzeln, das Kraut derselben selbst zu untersuchen und eine jede mit ein anderes Kraut versehene Wurzel als verdächtig auswerfen zu lassen. Besonders ist dies auch bei dem Einkauf der Petersilienwurzeln zu empfehlen, weil sich jene Gift-Wurzel auch darunter noch leichter verstecken und mit einschleichen kann, da beide in derem Kraute eine sehr große Aehnlichkeit haben und ihr Schierling nur dadurch zu erkennen ist, daß seine Blätter etwas breiter dabei aber glänzend und die Stiele am Ende des Kopfes mit blutrothen Flecken besetzt sind.

---

## Anekdote.

Ein Irländer reiste mit der Postkutsche von Bath nach London. In Speehamland wurde wie gewöhnlich Mittag gemacht. Der Irländer erkundigte sich vorher nach dem Preise des Mittagsessens. „Fünf Schilling!" war die Antwort. — „Und ein Abendessen?" — „Eine halbe Krone!" — „Nun, so gebt mir ein Abendessen zu Mittag!"

---

## Dankbare Anzeige.

Unserer Anzeige vom 10ten April d. J. gemäß, wollen wir uns hiemit der Pflicht entledigen, von der Verwendung, der uns, bei Gelegenheit der am Charfreytage aufgeführten Passions-Cantate, für die Armen anvertrauten Gelder, Rechenschaft abzulegen. Sie ist folgendermaaßen geschehen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| a) | für 12 Mäntel im Krankenhause | 48 Rt. | — | — |
| b) | zur Bekleidung unglücklicher Personen daselbst . . . . . . | 21 Rt. | 10 gr. | — |
| c) | zur Bekleidung mehrerer unglücklichen Personen im Arbeitshause | 48 ⸗ | — | — |
| d) | zur Bekleidung mehrerer Kinder in der Armenanstalt, welche zu Michaelis eingesegnet werden | 42 Rt. | 5 gr. | 9 pf. |
| e) | für 256 Hemden, zur Vertheilung unter die bedürftigsten Kinder der hiesigen Armenschule, so wie für Wolle zu Strümpfen für dieselben . . . . . . . . . | 106 ⸗ | — | — |
| f) | an den Herrn Medicinal-Rath Häger zu besserer Verpflegung armer weiblicher Kranken, welchen wir ärztliche Hülfe verschaffen und freie Medicin geben | 50 ⸗ | — | — |
| g) | an den Armenarzt Herrn Doctor Steffen für arme Hauskranke zur Bekleidung und Unterstützung mit Lebensmitteln . . . . . | 60 ⸗ | — | — |
| h) | an verschiedene höchstbedürftige Hausarme in Gelde . . . . | 58 ⸗ | — | — |
| | | 433 Rt. | 15 gr. | 9 pf. |

Wir hoffen durch diese, nach unserer besten Ueberzeugung geschehene Vertheilung, die Wünsche der Geber erfüllt zu haben, und sagen denselben nochmals innigen Dank.

Die Mitglieder der Loge
zu den drey Zirkeln.

---

Haus. Nach einem dreifachen Lehrgang in einzelnen Uebungsstücken und Aufgaben für Schulen bearbeitet. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 10 Gr.

Kepler und die unsichtbare Welt. Eine Hieroglyphe mit 1 Vignette. 8. 10 Gr, geheftet.

Klügel (G. S.) Anfangsgründe der Arithmetik, Geometrie und Trigonometrie, nebst ihrer Anwendung auf praktische Rechnungen, das Feldmessen und die Markscheidekunst. Mit 3 ganz neu gestochenen Kupfern. 6te durch Prof. E. G. Zimmermann verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 12 Gr.

Möser (Justus) patriotische Phantasien. IV. Theil. 3te Auflage. gr. 8. 1 Thlr

Dessen Osnabrückische Geschichte. Mit Urkunden. II Bände mit 1 Kupfer. 3te Auflage. gr. 8. 2 Thlr. (Hierdurch sind Mösers sämmtliche Werke in 8 Bänden wieder vollständig.)

Müller (F. A.) (Verfasser des Alfons und Adelbert der Wilde) Richard Löwenherz. Gedicht in sieben Büchern, mit 1 Kupfer und alleg. Umschlag. Neue verbesserte Auflage. 8. 20 Gr., gebunden.

Richter (A. G.) Therapia specialis secundum schedulas relictas ed. G. A. Richter, in sermonem lat. transtulit Fr. G. Wallroth. T. I. Morbi acuti. T. 1. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Gr.

Savigny, v., C. F. Eichhorn's und J. F. L. Göschens Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft IVr. Band. 2s Heft. gr. 8. (wird Johannis fertig) 16 Gr.

Schmidtmann (Lud. Jos.) Summa Observationum medicarum ex praxi clinica triginta annorum depromtarum. Vol 1. gr. 8. 1 Thl. 14 gr.

Westrumb (Dr. J. F.) über das Bleichen mit Säuren nach französischen und englischen Vorschriften. Nebst Beschreibung des besten Bleichverfahrens. Eine auf vieljährige technisch-chemische Erfahrung gegründete Schrift. gr 8. 1 Thlr.

---

Die unentgeldliche Kuhpocken-Impfung geschieht nach wie vor alle Sonnabend Morgens von 8 bis 9 Uhr, wozu ich die gegenwärtige Jahreszeit zu benutzen und sich bei Unterzeichnetem einzufinden bitte. Stettin den 5ten July 1819.

Droß, Medizinal-Assessor,
wohnhaft in der großen Wollweberstraße im Hebammen-Institut.

---

## Anzeigen.

Unterzeichneter, Hilfslehrer an dem hiesigen Gymnasium, welcher aus London gebürtig ist, und auf einer Deutschen Universität studirt hat, erbietet sich, in einigen Freistunden Privatunterricht in der Englischen Sprache zu ertheilen. Die Herren Schulräthe Koch und Bernhard wollen die Gefälligkeit haben, über denselben nähere Nachricht zu geben. Seine Addresse ist Breiten- und Kuhstrassen-Ecke No. 375 bei dem Herrn Jagdrath Heintze.

William Burckhardt.

Unser Comptoir ist von heute an, in der Beutlerstraße No. 56. Wittchow & Schillow.

Ich empfing eine kleine Sendung feinsten Thee in Commission, welchen ich in ganzen, halben und viertel Pfundpaketen billigst ablasse. Stettin den 3. July 1819.

Oldenburg, große Oderstraße No. 6.

---

Ein junges Mädchen von honetten Eltern, wünscht hier in der Stadt oder auf dem Lande als Gehülfin in der Wirthschaft oder auch allenfalls in einen Putzladen jedoch je lieber je lieber placirt zu werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

---

### Verbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung hierdurch ergebenst an. Molstow bey Treptow a. d. R. den 12. Juny 1819.

J. F. Neste.
Auguste Schrickel.

---

### Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst an. Stettin den 3ten July 1819.

Carl Hoffmann.

---

### Todesanzeige.

Nach 7monatlichen körperlichen Leiden entriß mir heute der unerbittliche Tod meine innigst geliebte Gattin, geborne Schröder, im 27sten Lebensjahre und im 7ten Jahre unserer glücklichen Ehe. Diese traurige Anzeige widme ich meinen geehrten Verwandten und Freunden, mit der Bitte, meinen Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren. Stettin den 30sten Junius 1819.

Ferdinand Brumm.

---

### Bekanntmachung

Der Landwehrmann Carl Friedrich Conrad, angeblich im Jahre 1816 vom 3ten Ostpreußischen Landwehr-Infanterie-Regiment zu Königsberg in Preußen entlassen, 23 Jahr alt und aus Wistiden an der Alt-Preußischen Grenze gebürtig, ist wegen beschuldigten Diebstahls von uns zur Untersuchung gezogen worden. Es ist bei ihm

1) ein silberner, inwendig vergoldeter Sabalöffel mit Filigranstiel, in der Mitte eine viereckigte längliche Platte 1⅞ Loth schwer,
2) ein goldener Ring mit einer großen ovalen blau emaillirten Platte mit Perlen besetzt, auf welcher sich in der Mitte die Inschrift befindet: une A Tui, werth 16 Groschen Courant,
3) ein goldener Fingerring mit 7 kleinen Rosetten in Silber eingefaßt, werth 4 Reichsthaler,
4) ein kleines rundes Tintenfaß, von englischen Zinn, mit einem Deckel, und eine Sandbüchse mit länglichen Löchern, werth 4 Groschen,
5) eine Uhrkette um den Hals zu tragen, von versilberten Kupferdrath, werth 4 Groschen,
6) ein französischer Schlüssel, dem Anscheine nach zum Schloß einer Stubenuhr und ein kleiner Schlüssel von derselben Art, wahrscheinlich zu einer Commode oder zu einem Secretair gehörig, und
7) eine goldene Platte von einer Tuchnadel mit einem rothen Stein, auf welchem sich eine gelb- und weißbunte Blume befindet,

vorgefunden worden. Da es nicht unwahrscheinlich ist, daß diese Sachen gestohlen sind, so fordern wir die Eigenthümer derselben, so wie auch alle diejenigen, welche

über den Verbrecher Auskunft geben können, auf, uns davon Anzeige zu machen. Insbesondere ersuchen wir auch diejenigen Behörden, bei welchen etwa Untersuchungen wider ihn geschwebt haben, uns mit Uebersendung der Akten davon zu benachrichtigen. Der Conrad will sich im Jahre 1816 in Königsberg in Preußen auf einem holländischen Schiffe als Kochsjunge vermiethet, dort mehrere Reisen nach Rotterdam, London und Pillau gemacht, an dem letzten Orte auf einem andern holländischen Schiffe als Matrose Dienste genommen haben, mit diesem im März oder April d. J. in Colberg eingetroffen, von hier zu Fuß nach Danzig gegangen seyn, dort in der Vorstadt, genannt lange Garten, in einem Wirthshause, dessen Wirth er nicht angeben kann, logirt haben, und vor etwa 4 Wochen fort über Neustadt, Stolpe, Cöslin, Stargard, Alt-Damm hierher gegangen seyn. Die Personsbeschreibung ist unten befindlich. Stettin den 28. Juny 1819. Die Criminal-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Personsbeschreibung des Johann Friedrich Conrad: Größe 5 Fuß 8 Zoll. Körperbau schlank. Gesicht klein. Gesichtsfarbe bräunlich. Stirne bedeckt. Haare abgeschnitten. Farbe der Haare braun. Augenbraunen blond. Farbe der Augen blau. Nase klein. Mund gewöhnlich. Bart fehlt. Die Zähne im Vordermunde ganz vollständig. Kinn rund. Beine gerade. Sprache teutsch. Haltung gerade. Besondere Kennzeichen fehlen. Gegenwärtig bekleidet mit einer weiß und grau gestreiften Jacke und dergleichen langen Beinkleidern, einer roth gestreiften Weste, blauen Halstuch mit gelben Sternen, gewöhnlichen langen Stiefeln und runden Filzhuth.

## Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des verstorbenen Calculatur-Assistenten Johann Heinrich Aldach der Concurs eröffnet worden; so werden hiedurch alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, aufgefordert, nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr uns davon sogleich getreuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in unser Depositum abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, dies für nicht geschehen geachtet, sondern zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, derselbe noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands- und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird. Stettin den 18. Juny 1819. Königlich Preußisches Stadtgericht.

## Aufforderung.

Bei der hiesigen Stadtschule wird mit Michaelis d. J. das Rektorat, verbunden bisher mit der Kantor- und Organistenstelle, ledig, was, wie wir nicht zweifeln, die vorgesetzte Behörde auch ferner noch eben so fortbestehen lassen wird, insofern sich nämlich Jemand findet, der fähig ist, allen drei Stellen mit einander combinirt, vorzustehen. Dieselben bringen zusammen — mitgerechnet eine freie bequeme Wohnung und 6 Faden freies Brennholz zu einem soliden Werth — 400 à 450 Rthlr. ein und wir wünschen, daß sich qualifizirte Candidaten, die sich der Prüfung unterziehen zu können glauben, zur Annahme geneigt finden lassen und sich bis spätestens zum 1sten August d. J. zur Wahl bei uns sowohl schriftlich als persönlich melden mögen. Alt-Damm den 28sten April 1819. Der Magistrat.

## Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag seines Vormundes wird der seit dem Jahr 1807 abwesende, aus Wollin gebürtige Seefahrende Michael Gottfried Calließ, hiemit vorgeladen, sich hieselbst im hiesigen Stadtgericht vor oder am 4ten October 1819 schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, bey seinem Ausbleiben wird auf seine Todeserklärung und was dem anhängig, erkannt werden. Zugleich werden die von dem Seefahrenden Calließ etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer desselben zu dem anstehenden Termin, zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame vorgeladen. Swinemünde den 21. Decbr. 1818. Königl. Stadtgericht.
Kirstein.

## Gerichtliche Vorladung.

Von dem Guthe Stolpe, Usedomischen Kreises, soll das Patrimonialgerichts-Hypothekenbuch auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten regulirt werden. Diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen und ihrer Forderung, die mit der Eintragung verbundene Vorzugsrechte zu verschaffen denken, haben sich binnen 6 Monaten und spätestens bis zum 1sten November d. J. bei dem unterzeichneten Gerichtshalter zu melden und ihre etwanigen Ansprüche näher anzugeben, wobei ihnen eröffnet wird:

1) daß diejenigen, welche sich in der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts eingetragen werden;
2) diejenigen, welche sich nicht melden, können ihr vermeintliches Realrecht gegen den 3ten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben und müssen
3) in jedem Fall mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen;
4) denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit zustehet, bleiben ihre Rechte nach Vorschrift des Landrechts zwar vorbehalten, es stehet ihnen aber auch frei, ihr anerkanntes oder erwiesenes Recht eintragen zu lassen.

Swinemünde den 21sten April 1819.
Kirstein, Königl. Justizrath und Gerichtshalter über Stolp.

## Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag des Colonisten Martin Grunwald zu Blankenfelde werden alle unbekannte Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber der von dem vormaligen Besitzer seines Colonistenhofes, dem verstorbenen Christoph Zimdahl und dessen Ehefrau, Philippine Dorothee geborne Müller, unterm 15ten August 1800 für den Bauer Jacob Schmidt und dessen Bruder, den Knecht Peter Schmidt zu Mittel-Carlsbach ausgestellten, und unterm 22sten December 1807 auf den in Blankenfelde, im Naugardschen Kreise belegenen Colonistenhof Rubr. III. No. 1. des Hypothekenbuchs eingetragenen, angeblich verlornen Obligation über 200 Rthlr. Courant, nebst ihren Erben hierdurch vorgeladen, ihre etwanigen Ansprüche an die gedachte Obligation Uns innerhalb drey Monaten, und spätestens in dem auf den 4ten September

c., Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Carlshoff angesetzten Termin persönlich, oder durch einen, mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarius anzuzeigen und glaubhaft nachzuweisen. Im Fall ihres Ausbleibens werden sie mit allen ihren Rechten an die Post der 200 Rthlr. aus der obigen Obligation ausgeschlossen, dieselbe für mortificirt erklärt, und demnächst im Hypothekenbuche gelöscht werden. Gollnow den 26. April 1819.

Das von Blankenburgsche Patrimonialgericht zu Carlshoff. Block.

## Hausverkauf in Cammin.

Das dem Schlächtermeister Gottlieb Grunert zugehörige, allhier in der Unterstraße sub No. 208 belegene Wohnhaus, welches nach einer darüber aufgenommenen gerichtlichen Taxe zu 610 Rthlr. 11 Gr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 27sten July d. J., Vormittags 11 Uhr, zu Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Cammin den 3. May 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Grundstücke so verkauft werden sollen.

Eine im Hohenkrugschen Forstreviere gelegene Forstparcele, die Kahlung genannt, von 104 Magdeburgischen Morgen 17 []Ruthen Flächen-Inhalt, soll mit Ausschluß der darauf noch befindlichen, aber in kurzer Zeit abzuräumenden Holzes, zum vollen Eigenthume an den Meistbietenden verkauft werden. Das Grundstück kann ganz, es können aber auch Theile desselben

1) ein Stück von 33 Magdeburgische Morgen Acker und 1 Magdeburgischen Morgen 48 []Ruthen Lehmkuthen, abgeschätzt zu 1325 Rthlr.,
2) ein Stück von 66 Morgen 165 []Ruthen Acker und 1 Magdeburgischen Morgen 48 []Ruthen Lehmkuthen, abgeschätzt zu 2643 Rthlr. 18 Gr.,
3) ein Stück von 1 Morgen 48 []Ruthen Lehmkuthen, abgeschätzt zu 95 Rthlr.,

erworben werden. Im Auftrage der Königlichen Regierung von Pommern zu Stettin haben wir zur Licitation den einzigen Termin auf den 23sten July dieses Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, vor dem Justizbeamten in dem Forsthause zu Hohenkrug angesetzt. Wir laden dazu Kaufliebhaber mit der Bekanntmachung ein, daß sie die Verkaufsbedingungen und die aufgenommene Taxe zu jeder Zeit in der hiesigen Registratur einsehen können. Colbatz den 22sten Juny 1819.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt. Ritter.

## Bekanntmachung.

Es soll die der hiesigen Stadt gehörige Mühle zu Reinberg nebst Zubehör von Trinitatis 1820 an, auf 12 Jahre anderweitig verpachtet werden. Eben so soll auch das der hiesigen Stadt gehörige, auf der Insel Rügen im Zuderschen Kirchspiel belegene Guth Pritzwald, von Trinitatis 1820 an, auf 14 Jahre anderweitig verpachtet, oder, wenn sich ein annehmlicher Käufer findet, verkauft werden. Zu dem einen, wie zu dem andern Zweck wird ein öffentlicher Aufbot statt finden und es sind die Aufbotstermine auf den 6ten und 20sten Juli und den 3ten August d. J. angesetzt, als weshalb Pachtliebhaber und resp. Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden, sich an den bestimmten Tagen, Morgens 10 Uhr, dieselbst auf dem Rathhause vor der Stadtkammer einzufinden, die Bedingungen, welche daselbst auch vorher eingesehen werden können, zu vernehmen, ihren Bot zu Protocoll abzugeben und darauf Bescheid zu erwarten. Greifswald am 10 Juny 1819. Bürgermeister und Rath hieselbst.

## Auctionen ausserhalb Stettin.

Es soll die geborgene Takelage, bestehend in Segeln, Ankern und Tauen, nebst übrigen Geräthschaften, auch Schiffsboot und Schaluppe, von dem bey dem hiesigen Hafen gestrandeten Schiff des Schiffer Gottlieb Köhler aus Ziegenort, Ceres genannt, in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden, wozu ein Termin auf den 9ten Julii d. J., Vormittags 10 Uhr, angesetzt ist, wozu Kauflustige hiemit vorgeladen werden, welche diese Takelage zuvor bey dem hiesigen Kaufmann Herrn Masche besehen können. Swinemünde den 23sten Juny 1819. Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

## Zu verauctioniren in Stettin.

In dem an der Holländischen Windmühle sub No. 1184 belegenen Hause soll am 6ten July dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Kanzeley-Directors Lezillot, bestehend aus goldenen und silbernen Taschenuhren, silbernen Löffeln, Porcelain, Gläsern, Geräthschaften von Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Kleidungsstücken, namentlich einer Dienstuniform nebst Huth und Degen, Möbeln, worunter mehrere Sophas und Spiegel, zwey Fortepiano, eins mit einem Flötenzuge, eine Zeugrolle, Hobelbank, Tischlerhandwerkszeug, eine Parthie Nutzholz und verschiedenem Hausgeräthe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 14. Juny 1819. Zitelmann 2., Commissarius.

Gemäß Verfügung des Königlichen Krieges-Ministerii Vierten Departements, sollen Dienstag den 13ten July a. c. und die folgende Tage Vormittags um 9 Uhr, in dem Magazingebäude des Königl. Montirungs-Depot in Stettin, mehrere für das Königl. Preußische Militair nicht mehr anwendbare Gegenstände, als: Montirungen, Jacken, Hosen, Handschuhe, weißer Zwillig u. s. w., gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Einige Goldringe, etwas Silber, so wie Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten, sollen den 13ten July dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Johanniskloster gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 21. Juny 1819. Die Johannis-Kloster-Deputation.

## Bekanntmachung.

Die Wein-Auction in meinem Hause wird hiermit aufgehoben. Winckelsesser.

## Zu verkaufen in Stettin.

Im Hause No 761 am Roßmarkt steht ein dauerhafter hollsteiner Wagen mit Verdeck zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Gutes moussirendes Birkwasser auf ½ Bout. ist zu haben bey C. H. Gottschalk.

Beste braunschweiger Wurst, feine diverse Sorten Schnupftabacke, als Carotten, Robillard, Dünkerque und Rosen-Marocco, erhielt und verkauft billigst.

C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Besten holländ. Süßmilchskäse und englischen Syrop, offerirt billig. J. F. Lebrenz.

## Häuserverkauf.

Mein in der Breitenstraße sub No. 361 belegenes Wohnhaus, worin seit vielen Jahren ein bedeutender Eisen- und Waarenhandel betrieben und sich auch eine Mälzerey nebst dem nöthigen Raum befindet, bin ich willens, aus freyer Hand zu verkaufen. Auswärtige belieben sich in portofreyen Briefen an mich zu wenden.

J. F. am Ende.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Ich bin willens, mein Haus auf Neu-Turney aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu vermiethen, es besteht aus 4 Stuben, 1 Tanzsaal, 5 Kammern, Küche und Keller, einer verdeckten Kegelbahn, wozu auch 1½ Morgen gutes Gartenland gehört. Liebhaber können jeder Zeit mit mir unterhandeln. Neu-Turney den 4ten July 1819.

Schmidt.

## Zu vermiethen in Stettin.

Das, an der Holländischen Windmühle sub No. 1148 belegene, zur Loeillotschen Erbschaftsmasse gehörige Haus, soll von Michaelis d. J. an, auf ein Jahr vermiethet werden. Zur Vermiethung desselben habe ich auf den 26sten d. M. um 3 Uhr Nachmittags, einen Licitations-termin in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 734 angesetzt; wozu ich die resp. Miether hiemit einlade. In dem Hause befinden sich 1 Saal, 5 Stuben, 2 Kammern, ein Souterain, 1 Küche, 1 Speise- und 1 Vorrathskammer und eine Kellerwohnung von 2 Stuben und 1 Kammer, außerdem noch ein Hof, ein Garten, eine Remise und ein Holzstall. Uebrigens kann das Haus jeder Zeit besehen werden. Stettin den 4ten July 1819.

Regierungs-Secretair de Ron,
als Vormund der Loeillotschen Kinder.

In der Mönchenstraße No. 468 ist ein Logis von einem Saal, 5 bis 6 Stuben, Küche, Boden und Kellerraum zum 1sten October c. zu vermiethen.

In meinem Hause No. 651 in der Pelzerstraße ist die zweite Etage zum 1sten October zu vermiethen.

Vogelaer.

No. 805 Pelzerstraße ist die Mitteletage zu Michaeli zu vermiethen.

Eine große, schön meublirte Stube, nach vorne heraus, ist in meinem Hause No. 123 für einen oder zwei einzelnen Herren oder Dame sogleich zu vermiethen; ferner im Hause No. 122 ein Pferdestall auf 2 bis 4 Pferde.

Seel. G. Kruse Wittwe.

In der 2ten Etage ist ein Logis von 3 Stuben, nebst Alkoven, großen Kammer, Küche- und Speisekammer, Boden, Holz- und Kellergelaß an eine stille Familie zu vermiethen und in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Klosterhof No 1145 sind zwey meublirte Stuben nebst Kammern und Holzgelaß zum 1sten August zu vermiethen.

Eine Stube nebst Küche für eine einzelne Person oder kinderlose Eheleute, steht sogleich zu vermiethen, am Marienthor No. 35 beym

Victualienhändler Monin.

No 1044 Fischerstraße ist sogleich eine meublirte Stube zu vermiethen.

## Bekanntmachungen.

Auf Neu-Torney soll ein Wohnhaus, aus 6 Stuben und 6 Kammern, und einer Stube und einem Gemüsekeller im Souterrain, bestehend, erbauet werden; es wird daher zur Licitation an die mindestfordernden Werkleute ein Termin auf den 13ten July d. J., Nachmittags um 3 Uhr, in meiner Wohnung, große Dohmstraße No. 666, angesetzt, woselbst die Zeichnung sowohl, als auch der Anschlag zuvor in Augenschein genommen werden können.

Stettin den 3ten July 1819. Dieckhoff.

Ich habe so eben eine Parthey ganz frisches englisches Porter Brownstout in Fässern erhalten und empfehle mich damit, so wie mit schönen alten Portwein bestens.

Johann Gottl. Walter, Oderstraße No. 71.

Aufgefordert, von dem früheren Justus-Siegel-Taback ohne Zeichen mit der Sonne wiederum Anschaffung zu machen, bin ich damit jetzt neuerdings, so wie auch von fast ähnlicher Sorte mit der Sonne, und mit extra fein geschliffenen Englischen Wein- und Biergläsern in verschiedenen Sorten, zu den billigsten Preisen versorgt. Carl Engelbrecht.

Mit Capitain H. A. Jongeblöd sind von Bayonne anhero gebracht worden:

S. W. No. 1 à 3. 3 Piepen Branntwein,

worüber die Connoissemente an Ordre lauten, der Empfänger aber nicht zu erfragen ist; derselbe wird daher gebeten, sich zur Empfangnahme aufs baldeste bey mir zu melden. Stettin den 3ten July 1819.

C. G. Herrlich, Schiffsmäckler.

Es werden hier noch Menschen gesucht, um 60 Morgen Bruch zu rahden. Güstow den 3ten July 1819.

Zwanzig Stück Pferde aus dem Mecklenburgschen treffen am 5ten hier ein und stehen solche zum Verkauf, Lastadie im schwarzen Adler. Stettin den 1. Julii 1819.

Berndt.

Geld, welches gesucht wird.

Wer 150 Rthlr. gegen ein mehr als zwanzigfaches Unterpfand darleihen will, melde sich sogleich in der Zeitungs-Expedition allhier.

## Lotterie Anzeige.

Zur 1sten Classe 40ster Lotterie, welche den 8ten July gezogen wird, sind annoch ganze, halbe und viertel Loose bey mir zu haben: der Plan enthält 70000 Loose, wovon 25000 Loose gewinnen; die Hauptgewinne sind 4 à 10tausend, 3 à 20tausend, 2 à 40tausend und 1 à 100tausend Thaler in Golde.

Der Einsatz ist jede Classe 1 Fr.d'or und 4 Gr. Cour. für ein ganzes Loos.

J. C. Rolin in Stettin.